

Systemischer Kinderschutz 3-tägiges Onlineseminar

Chancen und Standards für hilfreiche Hilfen

Fortbildung

Inhalt

Die Arbeit mit Familien im Kontext von Kindeswohlgefährdungen ist immer herausfordernd und ein Arbeiten mit vielen Unsicherheiten und Risiken. Systemisches Arbeiten im Kinderschutz fordert die pädagogischen Fachkräfte noch mehr heraus und erscheint oft zeitintensiv. In diesem Seminar stellen wir uns den Herausforderungen und diskutieren systemische Haltungen und Ansätze kontrovers und konsequent mit dem Fokus auf Kindeswohlgefährdungen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis. Wieso lohnt sich systemischer Kinderschutz? Wie weit geht eine wertschätzende Haltung Elternteilen gegenüber, die ihre Kinder misshandeln? Wenn man das Prinzip "Jedes Verhalten hat einen guten Grund" anwendet, verschleiert man dann nicht die Täterschaft der Eltern oder verharmlost man die Schädigung der Kinder? Wer gewinnt den Kampf von Ressourcenorientierung vs. Risiko-/Defizitorientierung? Wie kann man Transparenz und Partizipation bei Schutz- und Kontrollaufträgen umsetzen? Und will man das überhaupt?

Nutzen

- Standards für systemischen Kinderschutz
- Weiterentwickeln der eigenen Haltung im Kinderschutz durch die Auseinandersetzung mit systemischen Grundlagen
- Impulse zur Umsetzung des gesetzlichen Auftrags zur Transparenz und Partizipation
- Möglichkeiten zur Qualitätssteigerung von individuellen Hilfsangeboten
- Ressourcenorientierung und systemisches Arbeiten im Zwangskontext
- Ausloten von Spannungsfeldern und Ambivalenzen
- Kollegialer Austausch und Beraten von eigenen Fallbeispielen

Zeitraumen / Programm

29.09.2021: 09:00 - ca. 17:00 Uhr
01.10.2021: 09:00 - ca. 17:00 Uhr
04.10.2021: 09:00 - ca. 17:00 Uhr

Programm:

Tag 1:

Begrüßung und Kennenlernen

- Hypothesenbildung im Kinderschutz
- Systemische Grundhaltung konsequent auf KWG anwenden

Ausloten folgender Spannungsfelder und Ambivalenzen:

- Wertschätzung und Prinzip des guten Grundes vs. Grauen vor den Taten, Verurteilung der Eltern als Täter*innen (Wer ist hier das Opfer?)
- Ressourcenorientierung vs. Risiko-/Defizitorientierung: Gefährdungseinschätzungsbögen

Tag 2:

Fortsetzung: Ausloten folgender Spannungsfelder und Ambivalenzen:

- Ambivalenz zwischen Prognose möglicher Schädigungen und Resilienzfaktoren
- Transparenz vs. Schutz des Kindes durch Einbezug der Familie gefährden (u. ggf. Angst vor Reaktion der Eltern)
- Aktivierung und vertrauensvolle Zusammenarbeit (Eltern als Expert*innen) vs. Kontrolle und Absicherung (Fachkraft als Expert*innen, Angst der Fachkraft vor Fehlern und schlimmen Kinderschutzverläufen)
- Wechselseitige Verantwortung, hilfreiche Hilfen und Beteiligung vs. Bevormundung, bewährte Abläufe, "Pseudo-Hilfeangebote" an der Lebenswirklichkeit der Familie vorbei
- Kontextorientierung und Komplexität vs. schnelles Handeln (keine Zeit für systemisches Arbeiten?)
- Systemisches Arbeiten im Zwangskontext als Chance nutzen

Tag 3:

- Standards für systemischen Kinderschutz
- Methoden für systemisches Arbeiten
- Reflexion von eigenen Ängsten und schlechten Erfahrungen mit riskanten Verläufen
- Lernen aus Krisen, Fähigkeiten aus Fehlern entwickeln, unterstützendes Arbeitsklima im Team
- Lösungsorientierte Kollegiale Fallberatung

Methoden

Vortrag, Übungen, Kleingruppenarbeit, kollegialer Austausch, kollegiale Beratung



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.
LWL-Bildungszentrum

Online anmelden

<https://www.lwl-bildung.de/detail?seminar=41369>

Veranstaltungsnummer

21-0603-206-0002-0002

Datum

29.09.2021 - 04.10.2021

Anmeldeschluss

08.09.2021

Ort

Online

- DIGITALES SEMINAR -
[Karte und Routenplaner](#)

Teilnehmendenkreis

Pädagogische Fachkräfte aus ambulanten Erziehungshilfen, dem Jugendamt, der (teil-)stationären Jugendhilfe und Kinderschutzfachkräfte

Teilnehmendenzahl

12

Kosten

270,00 € Teilnahmeentgelt
inkl. gesetzl. Umsatzsteuer

Fortbildung findet an 3 einzelnen Tagen online statt!

Anbieter

LWL-Bildungszentrum Jugendhof Vlotho

Referentin / Referent



Stefanie Schneider
Dipl.-Pädagogin

Auskunft zu Inhalten



Stefanie Schneider
E-Mail: st.schneider@lwl.org
Telefon: 05733 923-302

Auskunft zu Anmeldung und Organisation



Sabine Yilmaz
E-Mail: sabine.yilmaz@lwl.org
Telefon: 05733 923-310

Wir über uns

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) steht für erstklassige Fortbildungen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe sowie im Fachgebiet Suchthilfe. Durch die Kombination bewährter und innovativer Methoden bieten wir den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, beruflich und persönlich zu wachsen. Mit unseren praxisorientierten Angeboten fördern wir den Erfahrungsaustausch in unserer Region. Was uns auszeichnet? Hochwertige Wissensvermittlung zu fairen Konditionen.

www.lwl-bildung.de